

Nr. 18

28. Oktober 2007
18. Jahrgang

Nächste Ausgabe:
11. November 2007

Was macht

eigentlich Weimars
»Bürgerberaterin«
Antje Deregowski?

Seite 3543

Was hat eigentlich

Weimars Stadtrat
in seiner Oktober-
Sitzung beschlossen?

Seite 3547

Wer sollte

eigentlich Weimars
Kinderrechtspreisträger
2007 werden?

Seite 3549

Wo kann eigentlich

derzeit die »Weimarer
Vereinbarung«
unterzeichnet werden?

Seite 3553

24. Oktober 2007: Eröffnung der wiederaufgebauten Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Ein Festtag für Weimar und die Welt

»Den Spendern aus aller Welt, den Mittrauernden und den Bibliotheks-Rettern seit dem 2. September 2004 in Weimar sei von Herzen Dank gesagt: Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit ihren Schätzen gehört seit heute wieder ihren Lesern und Besuchern. Die Trauer über das unwiederbringlich verlorene kulturelle Gedächtnis von weit über 50.000 Büchern, Noten, Gemälden aber bleibt bei Vielen wohl auch über den heutigen Tag hinaus bestehen«, so Oberbürgermeister Stefan Wolf. Am 24. Oktober 2007, dem 268. Geburtstag ihrer Namenspatronin und größten Förderin, wurde das historische Gebäude der Herzogin Anna Amalia Bibliothek nach ihrem schrecklichen Brand am 2. September 2004 wieder eröffnet. Der Festakt mit der Staatskapelle Weimar, an dem Bundespräsident Horst Köhler und Ministerpräsident Dieter Althaus teilnahmen, war ein Festtag für Weimar und ein weltweites Medienereignis.

Der rasche Wiederaufbau war nur möglich dank des enormen privaten und öffentlichen Engagements und dank der guten Zusammenarbeit mit den Bauämtern. Die Sanierungskosten betragen rund 12,8 Millionen Euro. Von den insgesamt 20,8 Millionen Euro Spenden für Gebäude und Bücher kam rund die Hälfte von rund 20.000 privaten Spender - darunter viele Weimarer Bürger. Die Stadtverwaltung hat auf die hohen Kosten der Baugenehmigung verzichtet und begleitete gemeinsam mit der Denkmal-



Blick in den Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek von der zweiten Galerie

Foto: Uta Kühme/Weimar GmbH

fachbehörde den Wiederaufbau kontinuierlich. Das 1565 von Nicol Gromann errichtete und auf Anregung von Herzogin Anna Amalia für Bibliothekszwecke umgebaute Gebäude stand 2004 kurz vor der Restaurierung, als es durch das Brandunglück schwer beschädigt wurde. Das Dachgeschoss und die zweite Galerie des Rokokosaales mit rund 50.000 Büchern aus der Zeit vom 16. bis zum 20. Jahrhundert sowie 37 Gemälde sind vollständig verbrannt. 62.000 Bände konnten in der Brandnacht und den Tagen danach aus dem Rokokosaal beschädigt sowie 28.000 Bände unversehrt geborgen werden. Bis Oktober 2007 kehren alle geschädigten Bände aus dem Zentrum für Bucherhaltung in Leipzig nach Weimar zurück. Damit ist die Erstversorgung abgeschlossen, die Einzel-Restaurierung steht jedoch noch bevor.

Mit der Sanierung ist der historische Bau als Zentrum für das alte Buch wiedererstanden. Der Rokokosaal lädt zur Besichtigung ein und im Renaissancesaal (Erdgeschoss) werden Ausstellungen gezeigt, die für jedermann zugänglich sind. Die grünen Fliesen im Entree zitieren die historische Farbgebung im Gebäude, auf die auch der Name »Grünes Schloss« zurückgeht. Vorbild für die Restaurierung des Rokokosaales, der zu den schönsten Bibliotheksräumen in Mitteleuropa zählte, ist dessen Glanzzeit um 1850. So war er den Weimarem bis zum September 2004 bekannt. Einzige Ausnahme ist die Farbigkeit, die vom gewohnten gelblichen Weiß zu einem blassen Blau gewechselt hat. Außerdem wurde die den Flammen zum Opfer gefallene zweite Galerie des Rokokosaales nicht in alter Weise wiederhergestellt. Hier finden jetzt besonders wertvolle Sammlungen ihren Platz sowie ein Sonderlesesaal. Unter Glas sind hier die letzten Reste der ehemaligen Galerie mit Brandspuren erhalten worden.

Am 24. Oktober 2007 wurde deutlich: Weimar ist eine Stadt der Literatur und Medien mit vier großen Bibliotheken, zu denen nicht zuletzt die Stadtbücherei zählt. Auch dieses hervorragende Netzwerk von Bibliotheken vor Ort macht die Lebensqualität der Stadt aus. Denn Bibliotheken sind ein »Kapital, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet«, sagte kein Geringerer als Goethe, und der leitete bekanntlich 35 Jahre lang die von Herzogin Anna Amalia geförderte Bibliothek.

Zitate vom Tag der Wiedereröffnung:

»Lang lebe die Herzogin Anna Amalia Bibliothek«

Auszüge aus der Festrede von Bundespräsident Horst Köhler:

»Warum hat dieses Ereignis (des Brandes) so viele Menschen berührt? Weil Bibliotheken ganz besondere Orte sind. (...) Das hat damit zu tun, dass das Buch zur Metapher für Erkenntnis und Verstehen schlechthin geworden ist - und dass das Lesen eine Grundmetapher für Verstehen überhaupt ist. Was immer wir verstehen wollen, erscheint uns wie ein Buch, eine Schrift, die wir zu lesen und zu entziffern lernen müssen. (...)

Weimar und die Weimarer Bibliothek bedeuten vielen Menschen eine geistige Heimat. Die Bedrohung dieser inneren Heimat ist es, die die großartige Hilfsbereitschaft ausgelöst hat. In Weimar schlägt das kulturelle Herz Deutschlands. (...)

Paul Raabe, der Doyen aller deutschen Bibliothekare hat Recht, wenn er sagt: »Weimar ist als europäische Kulturstadt eine gesamtstaatliche Aufgabe. (...)

Die deutschen Bibliotheken sind ein unverzichtbares Fundament in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft. Die öffentlichen Bibliotheken sind weder ein Luxus, auf den wir verzichten können, noch eine Last, die wir aus der Vergangenheit mitschleppen: sie sind ein Pfund, mit dem wir wuchern müssen. (...)

Um es mit dem Abt aus dem »Namen der Rose« zu sagen: »Ein Land ohne Bibliotheken wäre wie ein Garten ohne Pflanzen, eine Wiese ohne Blumen.« Hier in Weimar fängt es schon wieder prächtig zu blühen an.«

Auszüge aus der Rede von Bibliotheksdirektor Dr. Michael Knoche:

»Mit dem heutigen Tag kehrt die Herzogin Anna Amalia Bibliothek zurück in den Kreis der bedeutenden Forschungsbibliotheken. (...)

Der Rokokosaal ist Büchermagazin, historischer Schauplatz der Weimarer Klassik und ein mit Kunstwerken und Büchern ausgestatteter Erinnerungsort. Diese Mehrdimensionalität macht seine Besonderheit aus. In einer Zeit, in der austauschbare Räume wie Einkaufszentren, Fernsehstudios, Computerwelten oder Festzelte unseren Alltag bestimmen, sind Orte wie der Rokokosaal, so reich an alter und neuer Geschichte, besonders kostbar. (...)

Ich schließe mit demselben Wunsch, den ich schon 1991 beim 300-jährigen Bibliotheksjubiläum ausgesprochen und nach dem Brand gegen alle Realität wiederholt habe: Lang lebe die Herzogin Anna Amalia Bibliothek.«

Pogrom-Gedenken am 9. November 2007

Gedenkstätte Buchenwald: 15 Uhr: Am Gedenkstein für die Opfer des Pogroms und des jüdischen Sonderlagers begrüßt Dr. Harry Stein (Gedenkstätte Buchenwald). Im Anschluss Eröffnung der Ausstellung »Verfolgte in der Heimat. Jüdisches Leben in den Altkreisen Grafschaft Hoya und Diepholz« im Keller der ehemaligen Desinfektion mit einer szenischen Lesung des Projektkurses »Spurensuche« Kooperativen Gesamtschule Stuhr-Brinkum und unter musikalischer Begleitung von Schülern des Musikgymnasiums Schloss Belvedere.

Jüdischer Friedhof, Leibnizallee: 18 Uhr: Gedenkstunde auf dem Jüdischen Friedhof

Tourist-Information Weimar: 19.30 Uhr: Prof. Dr. Michael Wildt (Hamburg): »Volksgemeinschaft als Selbstermächtigung. Gewalt gegen Juden in der deutschen Provinz 1919–1939«, Vortrag

RathausKurier – Herausgeber: Stadt Weimar. Der Oberbürgermeister, Stabsstelle Kommunikation und Protokoll, Rathaus, Markt 1, 99421 Weimar. **Redaktion:** Fritz von Klinggräff (verantwortlich), Gabriele Drews, Mandy Plickert, *Telefon:* (0 36 43) 76 26 51, *Fax:* 76 26 50, *E-Mail:* presse@stadtweimar.de. Für den Inhalt der in der Rubrik »Fraktionen im Stadtrat« abgedruckten Beiträge sind die jeweiligen Fraktionen verantwortlich. Sie geben bei ihren Beiträgen den Namen des im Sinne des Pressegesetzes Verantwortlichen an. Für den Inhalt eines namentlich gekennzeichneten Beitrages ist der Autor verantwortlich. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 22. Oktober 2007. **Konzeption:** Gudman-Design, Weimar. **Gestaltung, Satz und Lithografie:** Corax Color, Carl-von-Ossietzky-Straße 57A, 99423 Weimar, *Telefon:* (0 36 43) 83 63 50, *Fax:* 83 63 20. **Druck, Anzeigen und Abonnement:** Union-Druckerei Weimar GmbH, Österholzstraße 9, 99428 Nohra, *Telefon:* (0 36 43) 86 87-0, *Fax:* 86 87 20. **Vertrieb:** TDM Thüringer Direktmarketing, *Telefon:* (03 62 04) 7 39 80, *Fax:* 73 98 12. **Erscheinungsweise:** 14-tägig sonntags, kostenlos an die Haushalte der Stadt Weimar verteilt. Der Einzelbezug bei Postversand oder bei Abholung in der Stabsstelle Kommunikation und Protokoll ist kostenlos. **Abo-Preis:** 3,00 Euro/Ausgabe (Postversand).

WAS MACHT EIGENTLICH?

Wir stellen vor: Die Stadtverwaltung Weimar



Ihre Tür steht immer offen: Antje Deregowski von der Bürgerberatung



Bitte anklopfen!



Foto Deregowski: Katja Bader

Durch das Eingangportal, dann links. Noch mal durch zwei Türen, dann wieder links ...! Etwas versteckt, aber nicht unauffindbar liegt das Büro der Bürgerberatung im Erdgeschoss des Rathauses.

Ob Zweitwohnsitzsteuer, Kulturförderabgabe, Straßenausbaubeiträge, Bußgelder oder Lärmbelästigungen – die Tür zu Antje Deregowski von der Bürgerberatung steht immer offen für die Anliegen der Bürger. Sie kann nicht jedes Problem sofort lösen, aber sie kann – wie sie selbst sagt – zuhören. »Es liegt mir am Herzen, dass die Bürger ihre Bedenken kundtun, denn nicht jeder unzufriedene Bürger beschwert sich. Die meisten Menschen nehmen Dinge einfach so hin, aber im Freundes- und Bekanntenkreis wird erzählt, wie enttäuscht man von der Verwaltung ist«, berichtet Antje Deregowski.

Es heißt, ein zufriedener Bürger spricht mit ca. drei Personen über seine Zufriedenheit. Während ein unzufriedener bei etwa 15 bis 20 Menschen über seinen Ärger klagt. Es ist also wichtig, eine Möglichkeit zur aktiven Beschwerdebehandlung für den Bürger zu schaffen. Und als eine »Beschwerdestelle« sieht sich Frau Deregowski in erster Linie.

Die Bürgerberatung ist erster Anlaufpunkt, zentrale Stelle für unterschiedlichste Anliegen und ein Ort, an dem der Bürger seinen Frust über die Stadt abladen kann. Sie schafft eine Schnittstelle zwischen dem Bürger und der Verwaltung. Frau Deregowski ist der Meinung: »Die Stadt Weimar braucht eine Bürgerberatung, um bürgernah und bürgerfreundlich zu sein.« Immer wieder

sieht sie, wie wichtig es für die Bürger ist, eine erste Anlaufstelle zu haben.

Antje Deregowski hat in der Stadtverwaltung Weimar ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte absolviert. Seit 1995 arbeitet sie im Büro des Oberbürgermeisters, erst als »rechte Hand« des persönlichen Referenten des Oberbürgermeisters, dann als selbstständige Sachbearbeiterin in der Bürgerberatung.

Die Aufgaben der Bürgerberatung sind vielseitig, aber vor allem nimmt sie Anliegen, Fragen und Beschwerden von Bürgern auf, die dann Antwort aus dem Büro des Oberbürgermeisters erhalten. Oft wollen Bürger direkt mit dem Oberbürgermeister sprechen, das ist aber nicht immer möglich. In diesen Fällen wird das Anliegen an Frau Deregowski weitergegeben. Vom ersten Kontakt bis zur Antwort arbeitet die Bürgerberatung absolut bürgernah. In erster Linie sollen die Bürger der Stadt durch die Bürgerberatung motiviert werden, sich aktiv an der kommunalen Entwicklung zu beteiligen. Sie ist Ansprechpartner für Ideen, Vorschläge und Anregungen. Bei wiederkehrenden Problemen lassen sich beispielsweise Brennpunkte in der Verwaltung feststellen und bestenfalls beseitigen.

Da in der Bürgerberatung Beschwerden von A bis Z eingehen, die alle Bereiche der Verwaltung tangieren, steht sie auch in ständigem Kontakt zu allen Abteilungen der Stadtverwaltung. Frau Deregowski ist stets bemüht, Probleme unbürokratisch zu bearbeiten. Wenn sie selbst keine Antwort weiß, leitet sie Anfragen an die zuständigen Ämter weiter. Antje Deregowski erklärt: »Problem – das ist ein Wort, das ich nicht

kenne. Speziell bei der Bürgerberatung gibt es für mich keine unlösbaren Probleme, weil ich mich durchbeiße, bis es eine Lösung gibt.« Nach einer kurzen Pause fügt sie noch hinzu: »Und die Ergebnisse sind meistens so, dass der Bürger damit leben kann.«

Gut zu wissen! Das Besondere an ihrer Arbeit ist die Vielfältigkeit der Anliegen und die daraus resultierende Emotionalität der Menschen.

In Zukunft müssen also keine Türen eingerannt werden. Einfach bei Frau Deregowski klopfen!

KATJA BADER

Aufgaben der Bürgerberatung:

- Aufnehmen, Klären oder Weiterleiten von Bürgeranliegen
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters (einmal im Monat)
- Organisation und Durchführung der Einwohnerversammlungen in allen 14 Ortsteilen
- Begleitung der Ortschaftsräte und Ortsbürgermeister bei stagnierenden Problemen
- Organisation der alljährlichen Treffen des Oberbürgermeisters mit den Ortsbürgermeistern

Kontakt: Antje Deregowski, Rathaus, Markt 1, Postfach 2014, 99401 Weimar, Zimmer 6a, Telefon: (0 36 43) 762-611, Fax: (0 36 43) 762-605, E-Mail: antje.deregowski@



Zum 248. Geburtstag des Dichters Friedrich Schiller

Schillertage

»Schiller und der Weimarer Hof« lautet das Thema der Schillertage, die vom Weimarer Schillerverein vom 2. bis 4. November 2007 veranstaltet werden.

Für das wissenschaftliche Kolloquium am Samstag, dem 3. November (Hotel »Kaiserin Augusta«, ab 9.30 Uhr), konnten der Historiker Dr. Alexander Schmidt, der Literaturwissenschaftler Nikolas Immer und der Romanist Dr. Olaf Müller von der Friedrich-Schiller-Universität Jena als Referenten gewonnen werden. Über Schillers ambivalentes Verhältnis zum Weimarer Hof wird ebenso zu sprechen sein, wie über Schillers Verhältnis zu den Fürsten seiner Zeit und seine Bearbeitung französischer Dramen für das Weimarer Hoftheater.

Zum 250. Geburtstag von Schillers Schwester Christophine Reinwald ist am Freitag, dem

2. November, von 10 bis 18 Uhr, letztmalig die Ausstellung im Goethe- und Schiller-Archiv zu sehen. Ebenfalls zu diesem Jubiläum bereiten Mitglieder des Vereins gemeinsam mit Schülern des Weimarer Schillergymnasiums eine Lesung aus Schillers Briefwechsel mit seiner Schwester vor. Ein Theaterbesuch und ein Besuch der zentralen Ausstellung der Klassik Stiftung Weimar zum »Ereignis Weimar. Anna Amalia, Carl August und das Entstehen der Weimarer Klassik 1757–1807« runden das Programm ab. Interessierte sind willkommen (vor allem zu Ausstellung und Kolloquium).

160 Jahre Weimarer Schillerhaus

Veranstaltungshinweis: Zu Ehren von Schillers Geburtstag lädt der Freundeskreis des Goethe-Nationalmuseums

am 10.11.2007, 17 Uhr, ins Schillermuseum ein:

Festveranstaltung »160 Jahre Weimarer Schillerhaus

1847–2007«, Vortrag von Dr. des. Paul Kahl, Göttingen.

Gebrauchsgrafik von Renate und Helmut Simon. Neue Ausstellung in der Stadtbücherei

»Arbeit – das reinste Vergnügen«

Anlässlich des 80. Geburtstags von Renate Simon zeigt die Stadtbücherei vom 10. November bis 22. Dezember 2007 eine Ausstellung mit vielseitiger Gebrauchsgrafik und Schriftgestaltung von Renate und Helmut Simon (1922–1993), Weimar:

Zur Vernissage am Samstag, dem 10. November 2007, um 11 Uhr spricht Prof. Axel Bertram, Berlin, und es spielt das »Trio Belvedere« mit Katrin Jungrichter, Armin Freywald und Reinhard Jungrichter.

Renate Simon erzählt im Gespräch mit der Direktorin der Stadtbücherei, Sabine Brendel, aus ihrem Leben: »Unser ganzes Grafikerleben stand vor meinem geistigen Auge. Gedanklich wurde ich in unsere schönste Zeit versetzt und sah alle Menschen, unsere Auftraggeber, bei uns ein- und ausgehen.

An der Spannweite unserer Aufträge wurde mir erneut klar, wie vielseitig und interessant doch unser Beruf ist! Uhrenwerk Weimar, Strickmoden Apolda, Funkwerk Erfurt, Grassimuseum Leipzig, Kulturbund Weimar, Universität und Kustodie Jena und natürlich die NFG Weimar sind nur ein kleiner Teil von Auftrag-

gebern, die ich hier erwähne. Und ein jeder setzte voraus, dass man sein spezielles Arbeitsgebiet begreift, um es bestmöglich als Werbung zu gestalten. Aber von Werbung war noch kaum die Rede, als wir von 1950 bis 1954 in der Fachrichtung Gebrauchsgrafik an der Fachschule für angewandte Kunst Erfurt studierten und 1954 heirateten. Ich arbeitete fünf Jahre als Grafikerin bei den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten Weimar (NFG) und mein Mann im Ausstellungskollektiv Strohbach. 1959 wurde unsere Tochter geboren, und wir begannen, uns selbständig zu machen. Paul Kaiser bat uns, sein Stadtmuseum neu zu gestalten, und bald waren wir bekannt als gutes Team für Museums- und Ausstellungsgestaltung. Es folgten Arbeiten für die Bachgedenkstätte in Arnstadt, die Cyriakburg in Erfurt, das Museum in Naumburg und schließlich das Buchenwaldmuseum. Ich kam ich durch Arbeiten für die Kustodie Jena mehr und mehr zur Kalligrafie: Urkunden auf Pergament zu schreiben mit Blattvergoldung für die Universität Jena wie auch alle Kunstpreise für Weimar war eine neue Herausforderung. Handgeschriebene Goethe- und Schillergedichte für den Verkauf in den klassischen

Gedenkstätten kamen hinzu und wurden als Weimargruß in alle Welt verschickt. Noch heute bin ich begeistert von der Vielseitigkeit unseres Berufes und sage rückblickend »Arbeit – Das reinste Vergnügen.«



Motiv auf der Glückwunschkarte zum 80. Geburtstag von Renate Simon. Karikatur von Claus Grosche (2007)

Ausstellung: »Arbeit – das reinste Vergnügen«, 10.11.–22.12.2007, Stadtbücherei, Steubenstraße 1, Dienstag–Freitag 13–19 Uhr, Samstag 10–13 Uhr

Veranstaltungshinweis: Fritz Mierau (Berlin) liest aus seiner Autobiographie »Mein russisches Jahrhundert«, Dienstag, 6.11.2007, 19.30 Uhr, Stadtbücherei, Steubenstraße 1

AMTLICHER TEIL

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT WEIMAR

Wahlbekanntmachung

... für den Wahlkreis der Ortschaft Süßenborn – Stadt Weimar

Seite 3545

Öffentliche Bekanntmachung

... der öffentlichen Sitzung des Gemeindewahlausschusses zur Wahl des Ortsbürgermeisters in der Ortschaft Süßenborn der Stadt Weimar am 13. November 2007

Seite 3546

Gemeindewahlleiter für den Wahlkreis der Ortschaft Süßenborn – Stadt Weimar

Wahlbekanntmachung

1. Am 11. 11. 2007 findet die Ortsbürgermeisterwahl der Ortschaft Süßenborn der Stadt Weimar statt. Anschließend wird das Wahlergebnis ermittelt.

2. Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt zum/zu den Wahlraum/Wahlräumen. Wahlbriefe müssen der Gemeinde so übersandt werden, dass sie spätestens am 11. 11. 2007 bis 18.00 Uhr eingehen. Wahlbriefe können auch bei der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle abgegeben werden.

3. Die Wahlräume sowie die Arbeitsräume des Briefwahlvorstandes befinden sich:

Stimmbezirk: 0055

Wahlraum, Straße, Haus-Nr.:
Gaststätte »Zum Fallappel«, Weimarische Landstraße 2, 99441 Weimar-Süßenborn

Der für Sie zutreffende Wahlraum ist in Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte angegeben.

4. Bitte bringen Sie die Wahlbenachrichtigungskarte und den Personalausweis oder Reisepass in den Wahlraum mit. Bewahren Sie die Wahlbenachrichtigungskarte auf, da sie für eine eventuelle Stichwahl noch benötigt wird.

5. Amtliche Stimmzettel erhalten Sie im Wahlraum. Für die Ortsbürgermeisterwahl ist nur ein Wahlvorschlag zugelassen worden. Die Stimmabgabe geschieht wie folgt: Sie haben eine Stimme. Sie vergeben Ihre Stimme dadurch, dass Sie entweder den auf dem Stimmzettel vorgedruckten Wahlvorschlag kennzeichnen oder diesen streichen und stattdessen eine andere wählbare Person mit

Nachnamen, Vornamen und Beruf auf dem Stimmzettel eintragen.

6. Wahlablauf: Im Wahlraum erhalten Sie am Tisch des Wahlvorstandes, nachdem ein Mitglied des Wahlvorstandes Ihre Wahlberechtigung anhand der Wahlbenachrichtigung oder des Wählerverzeichnisses festgestellt hat, einen Stimmzettel. Auf Verlangen müssen Sie sich ausweisen. Sie kennzeichnen Ihren Stimmzettel in der Wahlzelle und falten ihn so zusammen, dass Ihre Kennzeichnung andere Personen nicht erkennen können. Danach nennen Sie am Tisch des Wahlvorstandes Ihren Namen und auf Anfrage Ihre Anschrift.

Bitte beachten Sie:

Der Wahlvorstand muss einen Wähler zurückweisen, der

- a) seinen Stimmzettel außerhalb der Wahlzelle gekennzeichnet oder gefaltet hat,
- b) seinen Stimmzettel nicht ordnungsgemäß gefaltet hat, so dass erkennbar ist, wie der Wähler gewählt hat,
- c) seinen Stimmzettel mit einem äußeren Merkmal versehen hat,
- d) einen erkennbar nicht amtlich hergestellten Stimmzettel benutzt hat oder
- e) außer dem Stimmzettel einen weiteren Gegenstand in die Wahlurne legen will.

Sobald der Schriftführer Ihren Namen im Wählerverzeichnis gefunden hat und keine Zurückweisungsgründe vorliegen, gibt der Wahlvorsteher oder ein von ihm beauftragtes Mitglied des Wahlvorstandes die Wahlurne frei. Sie legen daraufhin den Stimmzettel in die Wahlurne. Der Schriftführer vermerkt die Stimmabgabe in der dafür vorgesehenen Spalte des Wählerverzeichnisses.

Haben Sie Ihren Stimmzettel verschrieben oder versehentlich unbrauchbar gemacht

oder werden Sie aus den oben genannten Gründen zurückgewiesen, so ist Ihnen auf Verlangen ein neuer Stimmzettel auszuhändigen, nachdem Sie den alten Stimmzettel im Beisein eines Mitgliedes des Wahlvorstandes zerrissen haben.

Der Wahlvorstand hat darüber zu wachen, dass das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt. Er achtet darauf, dass sich immer nur ein Wähler in der Wahlzelle aufhält.

Ein Wähler, der des Schreibens oder Lesens unkundig oder durch ein körperliches Gebrechen an der persönlichen Kennzeichnung des Stimmzettels gehindert ist, kann sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen. Der Wähler gibt dies dem Wahlvorstand bekannt. Vertrauensperson kann auch ein vom Wähler bestimmtes Mitglied des Wahlvorstandes sein. Die Hilfeleistung hat sich auf die Erfüllung der Wünsche des Wählers zu beschränken. Die Vertrauensperson darf gemeinsam mit dem Wähler die Wahlzelle aufsuchen, wenn dies zur Hilfeleistung erforderlich ist.

7. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Nach § 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit einer Geldstrafe bestraft, wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht oder eine solche Tat versucht.

Hinweis: Hat bei den Wahlen kein Bewerber die erforderliche Mehrheit erhalten, findet eine Stichwahl statt. Der Termin einer etwaigen Stichwahl wurde auf den 25.11.2007 festgelegt.

Weimar, den 16.10.2007


Stefan Wolf, Wahlleiter



Gemeindewahlleiter für den Wahlkreis der Ortschaft Süßenborn – Stadt Weimar

Öffentliche Bekanntmachung

... der öffentlichen Sitzung des Gemeindevwahlausschusses zur Wahl des Ortsbürgermeisters in der Ortschaft Süßenborn der Stadt Weimar am 13.11.2007

Am Dienstag, den 13.11.2007, findet um 19.30 Uhr in der Stadt Weimar, Schwanseestraße 17, Raum 339, die öffentliche Sitzung des Wahlausschusses für die Wahl des Ortsbürgermeisters in der Ortslage Süßenborn der Stadt Weimar statt.

Gegenstand der Sitzung ist die Prüfung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahl und die Feststellung des Wahlergebnisses (§§ 9 Abs. 5 ThürKWG, 48 ThürKWO). Die Sitzung ist öffentlich.

Weimar, den 16.10.2007


Stefan Wolf, Wahlleiter



ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

AUSSCHREIBUNGEN

Stellenausschreibung

Bei der kreisfreien Stadt Weimar (Kulturstadt Europas 1999) mit rd. 64.000 Einwohnern ist zum 1. Februar 2008 eine Stelle als

Zahnarzt (m/w)

im Gesundheitsamt zu besetzen.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören:

- Leitung des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes
- Reihenuntersuchungen in Kindertagesstätten und Schulen (2.–18. Lebensjahr) jährlich zur Früherkennung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, gegebenenfalls Zuführung zur Therapie
- Diagnostik bzw. Identifikation des Kariesrisikos nach vorgegebenen Parametern der DAJ (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V.)
- Befunddokumentation, statistische Auswertung nach Kariesindizes, kontinuierliche Gesundheitsberichterstattung, Schuljahresstatistik, Überblick über Zahngesundheitsentwicklung, Erfolgskontrolle gruppenprophylaktischer Maßnahmen

- Durchführung der Gruppenprophylaxe in Schulen bis zum 12. Lebensjahr sowie in Einrichtungen, in denen das Kariesrisiko überproportional hoch ist, bis zum 16. Lebensjahr
- Durchführung der Basisprophylaxe mit lokaler Fluoridierung
- Koordinierung aller Gruppenprophylaxemaßnahmen mit einer Gruppenprophylaxehelferin der LAGJ Thüringen e.V.
- Restantenbehandlung und Beratung von Eltern
- zahnärztliche Gutachten
- Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. Gestaltung von Projektwochen in Schulen, Tag der Zahngesundheit, Elternabende

Die Bewerber müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Abschluss als Zahnarzt (HS) möglichst mit Spezialisierung in Kinderzahnheilkunde
- mehrjährige Berufserfahrung
- Kenntnisse der einschlägigen Rechtsvorschriften
- hohe Bereitschaft zu selbstständiger und eigenverantwortlicher Arbeit
- PC-Kenntnisse
- hohe Belastbarkeit, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit
- freundliches und sicheres Auftreten
- Führerschein Klasse B und Bereitschaft, Privat-Pkw dienstlich zu nutzen

Die Eingruppierung erfolgt nach TVÜ-VKA in der Entgeltgruppe 13.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen sind bis zum **8. November 2007** (Posteingang) zu richten an die: **Stadtverwaltung Weimar, Personalabteilung, Schwanseestraße 17, 99421 Weimar**

Aus Kostengründen wird darum gebeten, die Bewerbungsunterlagen in Kopie einzureichen. Diese verbleiben bei der Stadtverwaltung Weimar und werden nicht zurückgesandt. Nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens werden die Bewerbungsunterlagen nicht berücksichtigter Bewerber vernichtet. Bei gewünschter Rücksendung der Unterlagen bitten wir um Beilage eines adressierten und frankierten Rückumschlages. Durch die Bewerbung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

Ansprechpartnerin: Frau Theiß, Telefon: (0 36 43) 7 62-257

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 – Ausschreibungs-Nr. 600.58 – 71/07

Die Stadtverwaltung Weimar beabsichtigt, für den **Jugendklub Tröbsdorf**, Am Teichdamme, nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Innenumbau einer

Doppelgarage: Los 2: Bauhauptleistungen (Maurer-, Putz-, Beton-, Estrich-, Stemm- u. Einsetzarb.) 90 m² Mauerwerk, 110 m² Putz, 50 m² Bodendämmung + Estrich; Los 3: Zimmerer- u. Trockenbauarbeiten (Raumdecke u. Trennwände) 50 m² Gipskartondecke an Balkenlage u. Deckendämmg. 45 m² GK-Trennwände
Eröffnungstermin: 5.11.2007, 14.00/14.30 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender
Zuschlagsfrist: 16.11.2007

Arbeitszeitraum: Nov. 2007–Januar 2008

Selbstkosten: Los 2: 8 Euro, Los 3: 7 Euro, bei Versand + 2 Euro Porto,

Ausgabe/Versand: ab 22.10.2007, Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 3, Zimmer 106, unter Vorlage Einzahlungsbeleg
Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/15000 + 71/07; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 360, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

CHRISTOPH SCHWIND,

BÜRGERMEISTER UND BEIGEORDNETER

FÜR FINANZEN, ORDNUNG UND BAUEN

Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Bauverwaltung:

Schwanseestraße 17, 99421 Weimar, Haus 3,

Zimmer 106, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09, Fax: 7 62-3 26,

E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOL/A § 17 – Ausschreibungs-Nr. 600.58 – 73/07

Die Stadtverwaltung Weimar beabsichtigt, die **Lieferung eines Löschfahrzeuges LF 10/6** im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Los 1: Fahrgestell mit Allradantrieb zum Aufbau eines LF 10/6; Los 2: Feuerwehrtechnischer Fahrzeugaufbau; Los 3: Feuerwehrtechnische Bestückung
Die Lieferung und Ausführung hat nach der DIN 14530 Teil 5 in Verbindung mit DIN EN 1846 und EN DIN 14502 Teil 2 vom April 2004 zu erfolgen. **Der AG behält sich vor, die Lose auch zusammen zu vergeben!**

Eröffnungstermin: 22.11.2007, 14 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender

Zuschlagsfrist: 13.12.2007

Lieferzeitraum: August/September 2008

Selbstkosten: 9 Euro, bei Versand + 2 Euro Porto

Ausgabe/Versand: ab 1.11.2007, Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 3, Zimmer 106, unter Vorlage Einzahlungsbeleg
Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/15000 + 73/07; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 360, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

CHRISTOPH SCHWIND,
BÜRGERMEISTER UND BEIGEORDNETER
FÜR FINANZEN, ORDNUNG UND BAUEN

*Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Bauverwaltung:
Schwanseestraße 17, 99421 Weimar, Haus 3,
Zimmer 106, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09, Fax: 7 62-3 26,
E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de*

AUS DEM STADTRAT

Einwohnerfragestunden

... im Stadtrat

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Stadtrates findet zu jeder ordentlichen Sitzung des Stadtrates eine Einwohnerfragestunde statt. Die Fragen müssen schriftlich gestellt werden und spätestens bis zum Montag der Woche vor der Stadtratssitzung an das Stadtratsbüro übermittelt werden. Außerdem müssen sie unterschrieben und mit einer Adresse versehen sein.

Die Einwohnerfragen können an den Oberbürgermeister, die Mitglieder des Stadtrates, eine Fraktion oder einzelne Ausschussvorsitzende gerichtet sein. Sie werden aber nur dann öffentlich in der Stadtratssitzung beantwortet, wenn der/die Fragesteller/in in der Stadtratssitzung anwesend ist. Die Anfrage darf bis zu fünf Unterfragen enthalten.

Nächste Stadtratssitzung: Mittwoch, 14.11.2007

Einsendeschluss der Einwohnerfragen: spätestens bis Montag, 5.11.2007, Stadtratsbüro, Rathaus, Markt 1, 99421 Weimar

Beschlüsse

... des Weimarer Stadtrates

**In seiner 44. Sitzung
am 10. Oktober 2007**

■ ... beschließt der Weimarer Stadtrat einstimmig (bei neun Enthaltungen) die **Drucksache 122/2007**: Zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung der Maßnahme »Instandsetzung des Verwaltungsgebäudes Markt 13/14« werden 631.400 EUR im Haushaltsjahr 2007 außerplanmäßig bereit gestellt. Die Deckung dieser Mehrausgaben erfolgt aus verschiedenen Haushaltsstellen des Verwaltungshaushaltes aus der verfügbaren hauswirtschaftlichen Sperre des Oberbürgermeisters vom 05.07.2007.

■ ... beschließt der Weimarer Stadtrat mit 31 gegen zwei Stimmen (bei zwei Enthaltungen) die **Drucksache 141/2007**:

1. Die zu dem Entwurf des Bebauungsplanes B INST 10 »Heinrich-Jäde-Straße« vorgebrachten Stellungnahmen der Bürger, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden entsprechend des Abwägungsprotokolls beschlossen (Anlage 1). Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Bürger, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Stellungnahmen abgegeben haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

2. Aufgrund des § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S.2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte vom 21.12.2006 (BGBl. I Nr. 64 S. 3316) i.V.m. der Thüringer Bauordnung in der Fassung der Neubekanntmachung vom 16.03.2004 (GVBl. S. 349) beschließt der Stadtrat der Stadt Weimar in seiner öffentlichen Sitzung den Bebauungsplan B INST 10 »Heinrich-Jäde-Straße« für das Gebiet der Gemarkung Weimar, Flur 48, bestehend aus der Planzeichnung Teil A und den textlichen Festsetzungen Teil B als Satzung (Anlage 2).

IN KÜRZE VORGESTELLT

Die Mitglieder unseres Stadtrates Weimar



Roberto Kobelt

Mitglied der Stadtratsfraktion
von Bündnis 90/Die Grünen



1 Was lieben Sie an Weimar?

Die wunderbaren Parks. Dass meine Familie alle Wege zu Fuß erledigen kann und die guten Lebensbedingungen für Kinder, die unbedingt erhalten und ausgebaut werden müssen.

2 Was würden Sie in Weimar am liebsten noch heute verändern?

Dass keine Kinder aufgrund ihrer sozialen Herkunft schlechtere Startchancen ins Leben haben. Ein erster Schritt ist für mich eine kostenfreie gesunde Mittagsmahlzeit in Kita und Schule und ein beitragsfreier Kitabesuch, der endlich als Bildungseinrichtung anerkannt wird.

3 Was war bisher Ihr größter Erfolg als Weimarer Stadtrat?

Ein Konzept für die Weimarer Wohnstätte mit erarbeitet zu haben, welches den Verkauf verhindert hat, einen Beitrag zur Entschuldung der Stadt leistet und die Sanierung von sechs Schulen in den nächsten Jahren ermöglicht.

4 Welche Leistungen oder Reformen in der Geschichte Weimars bewundern Sie?

Das Engagement seiner Bürger und Gäste, welche Weimar zu einer weltoffenen Stadt machen.

5 Wer sind für Sie Weimarer Persönlichkeiten?

Alle Weimarer, die sich gesellschaftlich engagieren, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

6 Was bedeutet Ihnen Ihre Familie?

Meine Lebenspartnerin und mein Sohn sind für mich mein Rückzugsbereich und Erholungsquell.

7 Was bedeutet(e) Ihnen Ihr Beruf?

Meine Arbeit als freiberuflicher Architekt ermöglicht mir Einblicke in die verschiedensten Lebensbereiche und ist durch immer neue Aufgaben eine Mischung von Schaffen und Abenteuer.

8 Ihr Motto oder Lieblingszitat?

Nicht Jammern, sondern Anpacken.

9 Welche Frage fehlte Ihnen?

Welche Persönlichkeit beeindruckt Sie?

10 Die Antwort darauf?

Leo Tolstoi, weil er nicht nur ein hervorragender Schriftsteller war, sondern auch Mut zu Reformen hatte, die nicht auf Machterhalt, sondern auf Ideale ausgerichtet waren.

»In Kürze vorgestellt – Die Mitglieder unseres Stadtrates Weimar« wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

3. Die Begründung mit dem Umweltbericht wird gebilligt.

Im Geltungsbereich befinden sich außer dem Flurstück 92 der Flur 48 der Gemarkung Weimar, Teile des Flurstückes 112/59. Einbezogen wurden weiterhin das Flurstück 52/7 teilweise und 112/22 teilweise, beides Straßengrundstücke und Teile der eigentlichen Heinrich-Jäde-Straße. Das Plangebiet wird folgendermaßen begrenzt:

- im Norden durch den Wohnblock Heinrich-Jäde-Straße 1–9 und die Flurstücke 112/60 und 112/59 teilweise sowie 112/58;
- im Osten durch die angrenzende Bebauung und die Flurstücke 91/6 und 91/5;
- im Süden: durch die angrenzende Bebauung und die Flurstücke 93/8, 93/7, 97/1, 98, sowie 93/3 und 97/2;
- im Westen: durch die Heinrich-Jäde-Straße

selbst und die Flurstücke 53/93, 53/94, 53/70, 53/71, 53/72, 53/73, 53/74, 53/75, sowie die Flurstücke 53/51 und 53/52. Der Beschluss des Bebauungsplanes ist alsdann ortsüblich bekannt zu machen. Dabei ist anzugeben, wo der Plan mit der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB eingesehen werden und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

■ ... beschließt der Weimarer Stadtrat einstimmig (bei zwei Enthaltungen) die **Drucksache 144/2007**: Der Stadtrat bestätigt die Besetzung des Begleitausschusses zum Bundesprogramm »Vielfalt tut gut«.

■ ... wird die **Drucksache 155/2007**, der Haushaltsentwurf der Stadt Weimar für das Jahr 2008, allen Stadträten zur Verfügung gestellt und damit förmlich eingebracht.

AUS DER VERWALTUNG

Einwohnermeldebehörde

... und Kfz-Zulassung geschlossen

In Vorbereitung der Eröffnung des Bürgerbüros müssen alle Mitarbeiter der Kfz-Zulassung und der Einwohnermeldebehörde auf verschiedenen Gebieten geschult werden. Deshalb findet vom 7. bis 9. November 2007 ein Seminar mit dem Thema »Bürger und Verwaltung« statt, an dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen. Beide Behörden sind deshalb an diesen Tagen geschlossen.

Übersicht Verkehrsbeeinträchtigungen

Stand: 18.10.2007

Amalienstraße: Ende 30. November, Vollsperrung mit Umleitung über Hegelstraße zwischen Steubenstraße und Trierer Straße, Grund: Straßenbauarbeiten.

Kegelbrücke zwischen Kegelplatz und Hans-Wahl-Straße: Ende 28. Dezember, Vollsperrung wegen Instandsetzung der Kegelbrücke. Die Umleitung erfolgt stadtauswärts über die Jakobstraße zur Friedensstraße und stadteinwärts über die Freiligrathstraße, Jakobstraße zum Graben.

B 85 ab Einmündungsbereich Henry-van-de-Velde-Straße bis Ortslage Gelmeroda: Ende 2. November, Verkehrsbeeinträchtigungen wegen Bau eines gemeinsamen Rad- und Gehweges neben der stadteinwärtsführenden Fahrseite.

Karlstraße: Ende 30. November, halbseitige Straßensperrung mit Einrichten einer Einbahnstraße zwischen Eisfeld und Kleine Teichgasse, wobei die Gegenrichtung vom Graben über die Jakobstraße in Richtung Herderplatz umgeleitet wird. Grund: Baustelleneinrichtung für Hausneubau Karlstraße 1.

Niedergrunstedt: Ende 2. November, Vollsperrung J.-E.-Rentzsch-Straße und Am Klasberg, halbseitige Straßensperrung mit Ampelregelung Obergrunstedter Straße, Grund: Kanalbauarbeiten.

Humboldtstraße Höhe Kaufland: Ende 30. Oktober, Vollsperrung der Humboldtstraße, Grund: Straßenbauarbeiten; Verkehr wird zweiseitig über einen angelegten Sonderfahrstreifen über das Kauflandgrundstück umgeleitet.

Schopenhauerstraße zwischen August-Baudert-Platz und Ernst-Thälmann-Straße: Ende 21. Dezember, Vollsperrung, Grund: Kanal- und Straßenbauarbeiten; Fahrzeugverkehr einschließlich Linienverkehr wird von der Ernst-Thälmann-Straße in Richtung Hauptbahnhof über die Meyerstraße (welche in dem Teilabschnitt von Ernst-Kohl-Straße in Richtung Carl-August-Allee ebenfalls zur Einbahnstraße

IN KÜRZE VORGESTELLT

Die Mitglieder unseres Stadtrates Weimar



Jürgen Vent

Mitglied der Stadtratsfraktion
der CDU



1 Was lieben Sie an Weimar?

Die Lage, die Lebensqualität, die kulturelle Geschichte, die Bausubstanz und die vielen engagierten Menschen.

2 Was würden Sie in Weimar am liebsten noch heute verändern?

Oft wünschte ich mir von der Stadtverwaltung ein bisschen mehr Aufmerksamkeit für die eingemeindeten Ortsteile.

3 Was war bisher Ihr größter Erfolg als Weimarer Stadtrat?

Die Mithilfe bei der Festschreibung der Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer und die Mitbestimmung über die Vereinbarungen der Eingemeindungsverträge.

4 Welche Leistungen oder Reformen in der Geschichte Weimars bewundern Sie?

Die Leistungen der Macher der friedlichen Revolution in den Jahren 1989/90.

5 Wer sind für Sie Weimarer Persönlichkeiten?

Neben Goethe, Schiller und allen geschichtlichen Persönlichkeiten sind es

heute die vielen Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die durch ihr hohes Engagement die Stadt lebens- und liebenswert machen.

6 Was bedeutet Ihnen Ihre Familie?

Meine Familie ist für mich das Wichtigste.

7 Was bedeutet(e) Ihnen Ihr Beruf?

Kontakt und Zusammenarbeit mit vielen Menschen in den verschiedensten Bereichen.

8 Ihr Motto oder Lieblingszitat?

»Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.« (Albert Einstein)

9 Welche Frage fehlte Ihnen?

Was macht Ihnen an der Arbeit als Stadtrat Spaß?

10 Die Antwort darauf?

Mich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger der Stadt einzusetzen.

»In Kürze vorgestellt – Die Mitglieder unseres Stadtrates Weimar« wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

beschildert wurde) umgeleitet. In der Gegenrichtung fährt der Linienverkehr aus Richtung Bahnhof kommend über die Carl-August-Allee und Carl-von-Ossietzky-Straße zur Ernst-Thälmann-Straße.

Weihnachtsmarkt 2007

Vom 26. November bis 23. Dezember 2007 findet die diesjährige »Weimarer Weihnacht« statt. Wie jedes Jahr steht in der Schillerstraße (Nähe Müller-Drogerie) eine Hütte der Stadt Weimar, in der sich die gemeinnützigen und sozialen Vereine, Initiativen, Einrichtungen und Gruppen der Stadt Weimar präsentieren können. Die Hütte ist 3 x 2 Meter groß, Stromanschluss, Licht, Tisch und Stühle sind vorhanden. Der Stromverbrauch ist in bar in der Abteilung Marktwesen zu entrichten. Standgebühren entstehen nicht.

Interessenten: Stadtverwaltung Weimar, Abteilung

Marktwesen, Markt 13/14, Telefon: (0 36 43) 7 62-4 82,

Fax: 7 62-4 84, E-Mail: marktwesen@stadtweimar.de

Kinderrechtspreis »Denkmal«

Der Kinderrechtspreis – 1996 initiiert vom Kinderbüro der Stadt – wird an Personen oder Institutionen vergeben, die sich besonders für Kinder und ihre Bedürfnisse eingesetzt haben. Wer kennt Personen, die sich engagiert um Kinder und ihre Belange kümmern? Oder Vereine und Einrichtungen, die sich für Kinder einsetzen? Dazu werden Vorschläge gesammelt. **Wir bitten, diese Vorschläge bis zum 9. November 2007 im Kinderbüro im Reithaus einzureichen.**

Eine Kinderjury ermittelt den Gewinner des Kinderrechtspreises in einer geheimen Abstimmung. Erwachsene mischen sich da nicht ein, sondern achteten nur darauf, dass es fair zugeht.

Dieser Preis besteht aus zwei Teilen. Eine große Kugel von etwa 70 cm Durchmesser ist mit dutzenden von Fluss- und Halbedelsteinen besetzt. Jeder Stein steht symbolisch für etwas, was Kinder brauchen: Liebe, Freunde, Zuwendung, Spielbereiche, Toleranz, Bildung, Schutz ... Wir nennen diese Skulptur unser »Denkmal nach über Kinderrechte«. Zusätzlich ist der Preis mit 300 Euro dotiert.

Der Preis wird während eines Familienkonzertes mit dem in Berlin lebenden englischen Liedermacher Robert Metcalf am 17. November 2007, 15 Uhr, im »mon ami« übergeben. Bis zur Übergabe wird der Preisträger geheim gehalten.

Kontakt: Kinderbüro im Reithaus, Telefon: (0 36 43) 49 49 90,

Fax: (0 36 43) 49 49 91

AUS DEN ORTSTEILEN

Spatenstich

... für Weimars künftige Skate-Anlage

Mit dem Spatenstich am 11. Oktober 2007 in der Stauffenbergstraße begannen offiziell die Bauarbeiten für Weimars geplante Skate-Anlage im Norden Weimars. »Ich freue mich sehr über diesen wichtigen Schritt zur Schaffung dieser lange vermissten Sportanlage für Kinder und Jugendliche«, betont Oberbürgermeister Stefan Wolf: »Weimar fehlen attraktive Flächen für Skater sowie für Inline- und BMX-Fahrer.« Darauf machten auch die Jugendlichen gerade in diesem Jahr wieder mit viel Fantasie aber auch Insistenz zum Beispiel am Theaterplatz und im DNT aufmerksam. »Im Sinne einer weiteren Verbesserung der Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Weimar, aber auch im Sinne der Lösung der Konflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen in der Innenstadt sind wir froh, nun mit dem Bau der Skate-Anlage und des Bolzplatzes beginnen zu können«, unterstrich auch Bürgermeister Christoph Schwind als zuständiger Bau-Dezernent.

Der Auftrag wurde an die Firma Lindenlaub GmbH aus Legefild vergeben. Die Bauarbeiten sollen am 31. Dezember 2007 beendet sein. Die Kosten der Gesamtbaumaßnahme (einschließlich Planung) belaufen sich auf 475.000 Euro. Vom Freistaat Thüringen werden davon aus Städtebaufördermitteln im Rahmen des Bund-Länder-Programms »Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen« rund 317.000 Euro getragen. Die Agentur für Arbeit hat im Rahmen der Beschäftigung schaffenden Infrastrukturmaßnahmen (BSI) Fördermittel in Höhe von rund 98.000 Euro

bewilligt, mit deren Hilfe der Miteleistungsanteil der Kommune verringert wird.

Die Förderung der Agentur für Arbeit erfolgt unter der Voraussetzung, dass für die Dauer der Maßnahme fünf Arbeitslose, die von der Agentur für Arbeit zugewiesen werden, vom bauausführenden Betrieb beschäftigt werden.

Zur Vorgeschichte: Wiederholt gab es Versuche, spezielle innerstädtische Flächen für Skater und BMXer dauerhaft freizugeben (z.B. Flächen am Thüringer Landesverwaltungsamt 1997, am Frankeschen Hof 2003) und damit den Bedürfnissen der Jugendlichen entgegen zu kommen. Auf Grund der dichten Bebauung und der vielfältigen Nutzungsanforderungen an die wenigen Freiflächen in der Innenstadt wurde letztlich aber kein geeigneter Standort gefunden. Kleinere Skate-Elemente auf Spielplätzen (z.B. Spielplatz Spitalweg, am »tegut«-Markt und am Lärmschutzwall in Weimar West) bieten hingegen nicht die nötige Attraktivität und Vielfältigkeit. Deshalb wurde 2003 von der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe »Spielraum« eine Studie zu geeigneten Standorten für eine attraktive Skate-Anlage erarbeitet. Im Ergebnis dieser Studie fasste der Bau- und der Jugendhilfeausschuss den Beschluss, die Fläche westlich des Jugendclubs »Nordlicht« für die Nutzung durch Skater und Biker auszubauen. Ein wesentliches Kriterium für diese Entscheidung war dabei neben der Lage und Erreichbarkeit die mögliche soziale Betreuung/Notfallhilfe durch den Jugendclub und die vorhandene Infrastruktur.

Im Herbst 2006 konnte die Planung für die Gestaltung des Skaterparks an das Planungsbüro Ritzel aus Taubach vergeben werden. Von Anfang an waren jedoch auch die zukünftigen Nutzer in die Diskussionen um die Ge-



Cooler geht's nimmermehr: Mit Bagger, Bikes und Basecap wartet Weimars Jugend auf ihre künftige Skate-Anlage.

staltung der zukünftigen Skate-Anlage eingebunden. Im Rahmen des Beteiligungsprojektes arbeiteten bis zu 25 Kinder und Jugendliche aktiv als Experten ihres Sportes und ihres Freizeitverhaltens an der Planung mit.

Die künftige Skate-Anlage: Die Einbeziehung der jugendlichen Experten führte zu neuen Überlegungen: Weg von standardisierten Skateelementen hin zu einem individuell geformten, den topographischen Gegebenheiten angepassten Skaterpark – einer »Bowl«, um es fachmännisch auszudrücken. Eine Bowl kann variabel und vielseitig durch Skateboarder, Inlineskater und BMX-Fahrer genutzt werden. Zudem können auf einer Bowl ständig neue »Lines« und Schwierigkeiten ausprobiert werden. Die Anlage ist damit sowohl für Anfänger als auch für Könner interessant. Für die weitere Detailplanung der Skate-Anlage wurde (ebenfalls auf Hinweis der Nutzer) als Fachplaner Herr Erwin Rechsteiner (Bowl Construction AG, Neuwilen/Schweiz) beauftragt, der selbst Skatesport betreibt und somit die genauen Bedürfnisse der Nutzer kennt und umsetzen kann. Mit ihm besprachen die Skateboard- und BMX-Fahrer u.a. die genaue Höhe der Curbs, Ledges und Extensions, das Gefälle bzw. die Steigung der Banks und die Radien der Transitions und Bowls. Im Ergebnis liegt jetzt eine Planung vor, die in Art und Umfang von allen Beteiligten akzeptiert wird. Sie bietet Angebote für alle Altersgruppen und Trainingsgrade.

Der Bolzplatz: Ein weiterer Teil der Gesamtbaumaßnahme ist die Sanierung des Bolzplatzes an der Marcel-Paul-Straße. Dieser wird auf Grund seiner desolaten Oberfläche bisher wenig genutzt. Die Planung dafür wurde ebenfalls vom Planungsbüro Ritzel aus Taubach durchgeführt. Um die Nutzbarkeit der Anlage zu verbessern, soll ein Allwetterbelag hergestellt werden, der die Bespielbarkeit bei jedem Wetter ermöglicht und gleichzeitig die Verletzungsgefahr bei Stürzen verringert. Außerdem befanden sich die zum Bolzplatz führenden Wege und Treppen in einem nicht mehr verkehrssicheren Zustand. Sie werden im Zuge der Baumaßnahme erneuert und zweckmäßiger gestaltet.

Baumpflanzung

... in der Robert-Blum-Straße

Am 23. Oktober 2007 begann der Betriebshof der Stadt Weimar mit den Vorbereitungen für die Herbstpflanzung in der Robert-Blum-Straße.

Im 2. Bauabschnitt werden 22 abgängige oder bereits abgestorbene Birnenbäume durch hochstämmige Traubenkirschen der Sorte »Schloss Tiefurt« in Alleebaumqualität

ersetzt. Der Kauf der Bäume wird aus Spenden von Tiefurter Bürgern finanziert.

Die Vorbereitung der Pflanzung umfasst die Rodung von Altbäumen und die Herstellung von Pflanzgruben. Durch diese Arbeiten kann es im Bereich der Robert-Blum-Straße zu Behinderungen kommen. Die Pflanzung soll in Zusammenarbeit von Tiefurter Einwohnern und dem Bau-, Grünflächen- und Umweltamt am 17. November 2007 durchgeführt werden.

AUS DEN EINRICHTUNGEN/ VERANSTALTUNGEN

Neue Adresse

Die Beratungsstelle für Arbeitslose Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e. V. ist umgezogen. Die neue Adresse lautet:

Kontakt: Beratungsstelle für Arbeitslose Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e. V., Prager Straße 5, 99427

Weimar, Telefon: (0 36 43) 80 84 35

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und

Freitag: 8–17 Uhr, Mittwoch: geschlossen

Herzliche Einladung

»Energieeffizienz mit alternativen Energien«

Unter diesem Motto lädt die nunmehr 5. Vortragsreihe des »Lokale-Agenda-21«-Arbeitskreises »Forum für erneuerbare Energien« wieder zu wissenswerten Energieabenden im Herbst-/Wintersemester der Volkshochschule ein. Alle Vorträge finden im Kleinkunstsaal im Jugend- und Kulturzentrum „mon ami“ statt. Eintritt wird nicht verlangt.

Mittwoch, 7.11.2007, 19 Uhr:

Biogene Brennstoffe

Energetische Nutzung von Biomasse, Vortrag, Referent: Prof. Michael Beckmann, Bauhaus-Universität Weimar

Mittwoch, 5.12.2007, 19 Uhr:

Solarindustrie in Thüringen

Thüringen hat sich zu einem der drei wichtigsten Zentren der Solarindustrie entwickelt. Die Vorträge geben einen Überblick über den Stand und das Potenzial der Solarindustrie, gefolgt von Beispielen aus Weimar. Vorträge, Referenten: Dr. Peter Frey, CiS Institut für Mikrosensorik GmbH, Solarinput e.V. Thüringen, Matthias Golle, Extrawatt GmbH Weimar

Mittwoch, 16.1.2008, 19 Uhr:

Geothermie aktuell – wie uns die Erde wärmt!

Nach einer allgemeinen Vorstellung der Nutzungsmöglichkeiten von Erdwärme wird ein Wohnungsbauprojekt in Weimar vorgestellt.

Vortrag, Referent: Ulf Klawonn, Ingenieurbüro IPH, Weimar

Gestiegenes Anwendungspotenzial von Wärmepumpentechnik

Vortrag, Referentin: Dipl.-Ing. Ute Büchner, Forschungsinstitut für Tief- und Rohrleitungsbau Weimar e.V.

Mittwoch, 20.2.2008, 19 Uhr:

Energieeffizienz im Haushalt

Sparen heißt nicht verzichten!

Vortrag, Referentin: Ramona Siefke, Verbraucherzentrale Thüringen

Energieerzeuger und ihre Wirkungsgrade

Energieversorgungsalternativen im Jahr 2020 – Was passiert, wenn die Kraftwerke im Jahr 2020 abgeschaltet werden? Vortrag, Referent: Dr. Michael Kuhne, Material-Forschungs- und -Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität

Mittwoch 19.3.2008, 19 Uhr:

Windenergie – pro und contra

Saubere Energie oder Beeinträchtigung des Landschaftsbildes? Vorträge, Referenten: Stephan Hloucal, Bundesverband WindEnergie e.V.; Dirk Meisinger, Stadt- und Landschaftsplaner, Blankenhain

Senioren und Mitarbeiter

... engagieren sich gemeinsam für Kinderhilfsprojekt in Afrika

Die Idee, sich für ein Projekt in Eritrea einzusetzen, stammt von der Direktorin des Kursana Domizils Heidrun Kiem. Sie selbst war vor fünf Jahren ein halbes Jahr als Krankenschwester in Äthiopien, einem Nachbarland von Eritrea, tätig und erlebte hautnah, unter welcher Not die Menschen dort leiden. »Die Verhältnisse dort sind katastrophal«, so die 30-Jährige, die nach ihrer Ausbildung zunächst Pflegewissenschaften studiert hatte und soeben ein Aufbaustudium in Wirtschaft abgeschlossen hat. »Es fehlt an allem: sauberem Wasser, Medikamenten, medizinischen Geräten. Unter einfachsten Verhältnissen haben wir versucht, Hilfe zu leisten, dabei wurde eigentlich nur improvisiert, Instrumente beispielsweise haben wir ausgekocht. Am Schwierigsten waren für uns Entbindungen, da die meisten Frauen beschnitten waren.« Besonders von der Armut betroffen sind Frauen und Kinder. Schon damals war klar, dass sich die Direktorin weiter für die Region Ostafrika einsetzen wollte, jedoch beschränkte sich ihr Einsatz in den letzten Jahren auf das Versenden von Hilfsmittellieferungen.

Durch Zufall stieß die Direktorin jetzt auf ein Projekt (Hammer Forum e.V.), das humanitäre medizinische Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten leistet. Unter anderem unterstützt das Projekt eine Kinderklinik in

Asmara/Eritrea, wo sich seit inzwischen zehn Jahren teils einheimische, teils externe Ärzte, Schwestern und andere Helfer für erkrankte und verletzte Kinder engagieren. Nach der ersten Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen des Projektes hielt sie zunächst Rücksprache mit den Mitarbeitern des Kursana, so entstand die Idee, einen Benefizbasar zu ver-

anstalten und Spenden zu sammeln und den Erlös komplett dem Projekt, speziell der Kinderklinik in Eritrea, zukommen zu lassen. Auch die Bewohner werden sich für die Veranstaltung einbringen und gemeinsam mit der Ergotherapeutin für den Basar basteln. »Nicht nur das Projekt als solches ist mir ein Anliegen. Ich möchte unseren Bewohnern hier auch das

Gefühl geben, auch im Alter noch Sinnvolles leisten zu können, ganz egal, ob man körperliche Gebrechen hat oder unter Demenz leidet. Nichts ist schlimmer als das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden!«, so Heidrun Kiem überzeugt. »Auch Kleinigkeiten können helfen. Mit der Einstellung, die Welt verbessern zu wollen, kommt man meiner Erfahrung nach in Afrika nicht sehr weit, dafür sind die Probleme einfach zu groß!«

Für den Benefizbasar werden gern noch Sachspenden (außer Kleidern und sperrigen Gegenständen) entgegengenommen, deren Erlös komplett der Kinderklinik zugute kommt. Die Spenden können in der Woche vom 5. bis 9. November 2007 in der Einrichtung abgegeben werden.

Die Veranstaltung, bei der außer Büchern, Spielsachen und Weihnachtsschmuck etc. auch Glühwein, Kaffee und Kuchen verkauft werden, findet am 14. November 2007 von 15 bis 17 Uhr im Kursana Domizil in der Carl-Ferdinand-Streichhan-Straße 2 (Ecke Leibnizallee) statt. Interessenten sind herzlich dazu eingeladen.

Benefizbasar für Eritrea: 14.11.2007

Spendenabgabe: 5.–9.11.2007

Kontaktadresse: Kursana Domizil, Telefon: (0 36 43)

81 10-0 Carl-Ferdinand-Streichhan-Straße 2, 99425 Weimar



Volkshochschule

29. Oktober 2007: 20 Uhr: Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige: »Ein Leben gewidmet der Mildtätigkeit – Elisabeth gründet ein Spital«, Vortrag
2. November 2007: 18 Uhr: MS Access – Planung und Entwicklung einer Datenbank, Wochenendseminar
3. November 2007: 9 Uhr: Filzen für Anfänger und Anfängerinnen, Wochenendseminar; **9 Uhr:** Buchführung für Kleinunternehmer und Freiberufler, Wochenendseminar; **9 Uhr:** Die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht, Wochenendseminar; **10.30 Uhr:** Englisch Grammatik Workshop – Present Simple
5. November 2007: 17 Uhr: Einführung in die Tabellenkalkulation – Teil I; **19.30 Uhr:** Das skandinavische Wohlfahrtsmodell, Vortrag; **20 Uhr:** Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige: »Heiligensprechung, Mythen und Legenden«, Vortrag
8. November 2007: 17 Uhr: Arabische Süßigkeiten; **19 Uhr:** »Die Monarchie«, Vortrag; **19.30 Uhr:** »Wenn Kinder trotzen«, Vortrag
9. November 2007: 18 Uhr: Neue Möglichkeiten mit Windows Vista, Wochenendseminar
15. November 2007: 19 Uhr: »Auch das hohe Alter hat seine Blüte«, Goethe in den letzten Jahren seines Lebens, Vortrag
21. November 2007: 18 Uhr: Mediterranes Kochen

Auskünfte: (0 36 43) 88 58-0

TeamF (www.team-f.de)

Neues Leben für Familien e. V. Thüringen

7. November 2007: 20.30 Uhr: »Brennpunkte im Familienleben entschärfen«, Vortragsabend, im Rahmen der Elternschu-

le (eine Veranstaltung pro Schulhalbjahr) in der Kinderarztpraxis am Rollplatz, Rollplatz 10, Kosten: 5 Euro

Auskünfte und Anmeldung: (0 36 43) 5 90 28,

Kirsten Donges

Jugend- und Kulturzentrum »mon ami«

28. Oktober 2007: 14 Uhr: Spielzeit am Sonntag
29. Oktober 2007: 14. Jazzmeile Thüringen: 20.30 Uhr: Landesjugendbigband
30. Oktober 2007: 14. Jazzmeile Thüringen: 20.30 Uhr: Orchestre du Pain, Theatre du Pain trifft M. walking on the water
5. November 2007: 19.30 Uhr: A night at the books
7. November 2007: 14. Jazzmeile Thüringen: 20.30 Uhr: Nessler & Schneider, zwei Gitarrenvirtuosen wandeln musikalisch über den Globus
8. November 2007: 14. Jazzmeile Thüringen: 20.30 Uhr: Postel & Pötsch und Gäste, Zurück zu den Wurzeln: Ein Konzert mit langjährigen Freunden
9. November 2007: 20 Uhr: »Heute Abend: Irmgard Knef«, Kabarett-Theater-Chansonabend von und mit Ulrich Michael Heissig
10. November 2007: 21 Uhr: BARbara tanzt

Auskünfte: (0 36 43) 8 47 70

Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus (BgR)

6. November 2007: 19 Uhr: Reguläres Dienstagstreffen im »mon ami«. Interessierte sind herzlich willkommen!

Kontakt: Christine Schild, Herderplatz 9,

99423 Weimar, Telefon: (03643) 777360,

E-Mail: weimar-gegen-rechts@web.de

Museumspreis

... in Hessen und Thüringen ausgelobt

Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen hat zum vierten Mal ihren Museumspreis ausgelobt. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Er richtet sich an alle öffentlichen Museen in Hessen und Thüringen in kommunaler oder privater Trägerschaft. Mit dem Preis werden solche Museen, Netzwerke oder Zusammenschlüsse von Museen in Thüringen und Hessen ausgezeichnet, die sich durch Umsetzung eines besonderen Konzeptes oder durch hervorragende praktische Arbeit hervorragen haben. Die bisherigen Preisträger des in zweijährigem Turnus ausgelobten Museumspreises waren das Museum Korbach (2002), das Naturkundemuseum Erfurt (2004) und das Hessische Braunkohle Bergbaumuseum Borken (2006).

Die Kulturstiftung hat darüber hinaus einen Betrag von 5.000 Euro für einen Sonderpreis bereitgestellt, den die Jury für eine vorbildliche Einzelleistung eines Museums vergeben kann. Diese Auszeichnung konnten in der Vergangenheit das Glasmuseum Immenhausen (2002), das Stadtmuseum Hildburghausen (2004) und das Metallhandwerksmuseum in Steinbach-Hallenberg (2006) entgegennehmen.

Für die Auswahl der Preisträger wird eine Jury berufen, der Vertreter renommierter

ZEIT SPENDEN!

*Engagement
im Ehrenamt*

Foto: Photocase.com

Sie möchten sich gern engagieren und suchen dazu Betätigungsfelder? Wir stellen an dieser Stelle regelmäßige Angebote vor:

Das Ortskuratorium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) Weimar und Weimarer Land sucht ehrenamtliche Unterstützung!

Gemäß Ihren Interessen und Fähigkeiten könnten Sie sich in einen der folgenden Arbeitsbereiche einbringen: Sie könnten neue Initiativen und Fördervereine zur Erhaltung von gefährdeten Denkmälern gründen, z.B. für das Schießhaus in Weimar oder für die ehemalige Lungenklinik in Bad Berka u.a. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wären Pressekontakte zu pflegen, Pressemitteilungen zu verfassen und/oder der Internetauftritt zu gestalten. Vielleicht würde es Ihnen auch Spaß machen, anfallende Sekretariatsarbeiten zu erledigen? Oder haben Sie eventuell Interesse an dem Projekt »Denkmal macht Schule«, das Schülerinnen und Schüler aktiv an die Denkmalpflege heranführen will? Auch hier wird Unterstützung durch LehrerInnen und andere Interessierte gesucht. Darüber hinaus bietet die DSD jungen Leuten die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr in ihren Jugendbauhütten abzuleisten. Informationen zu den Projekten finden Sie auch unter www.denkmalschutz.de und www.denkmal-aktiv.de.

Wenn Sie Interesse haben, dann nehmen Sie umgehend Kontakt mit der EhrenamtsAgentur auf.

Kontakt: a.sickel@buergerstiftung-weimar.de

EhrenamtsAgentur: Teichgasse 12a,

Telefon: (03643) 81 56 00, Dienstag 9–12 Uhr,

Mittwoch 15–18.30 Uhr, Donnerstag 14–17 Uhr,

Internet: www.ehrenamt.buergerstiftung-weimar.de

Institutionen aus dem Museumsbereich sowie je ein Vertreter des Hessischen Museumsverbandes und des Museumsverbandes Thüringen angehören werden. Für eine erfolgreiche Bewerbung sind ein klar umrissenes Sammlungsprofil, eine attraktive Art der Präsentation sowie die Form zielorientierter Vermittlung ausschlaggebend. Alle hessischen und thüringischen Museen sind eingeladen, sich bis zum **29. Februar 2008** bei der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Alte Rothofstraße 9, 60313 Frankfurt am Main, zu bewerben. Weitere Einzelheiten können der Ausschreibung entnommen werden, die über die Museumsverbände in Hessen oder in Thüringen und bei der Sparkassen-Kulturstiftung erhältlich ist.

Weimar erlernt

... die Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Mein Name ist Erika Beyer, ich bin seit meiner Geburt gehörlos. Seit 11,5 Jahren bin ich in Weimar als Kursleiterin für Deutsche Gebärdensprache (DGS) tätig.

Seit der gesetzlichen Anerkennung durch das Behindertengleichstellungsgesetz und das Sozialgesetz IX ist der Bedarf an qualifizierten Gebärdensprachkursen stetig gestiegen. Angeboten werden die DGS-Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene in verschiedenen Stufen – DGS I und weiteren Folgekursen nach Bedarf – in einem Beratungsraum im »Haus der Verbände« in der Paul-Schneider-Straße 17, 99423 Weimar. Offen ist dieses Angebot für alle Interessenten, die das Kommunikationsforum gehörloser Menschen kennen lernen möchten. Die Kurse umfassen jeweils 20 Unterrichtseinheiten (zehn Sitzungen) und finden außer in den Schulferien sowie an Feiertagen jeweils montags, mittwochs oder donnerstags statt. Die Kursgebühr inklusive Unterrichtsmaterialien beträgt 40 Euro. Kurse unter fünf Personen müssen leider abgesagt werden.

Nächster DGS-Kurs I für Einsteiger: 12.11.2007,

17.30–19 Uhr

Anmeldung/Anfragen: E-Mail: Aga1952@hotmail.com

Weimarer Projektideen

... zum Bauhausjahr 2009

Eine große Zahl von Weimarer Projekten und Veranstaltungen werden das Bauhausjahr 2009 zu einem außergewöhnlich vielfältigen Jubiläum machen und die zentralen Veranstaltungen der Klassik Stiftung Weimar und der Bauhaus Universität begleiten. Dies war das vielversprechende Zwischenergebnis einer Zusammenkunft der Vertreter von Weimarer Vereinen und Kultureinrichtungen, die auf Initiative der Kulturdirektion Weimar und der

»Impuls-Region Erfurt – Weimar – Jena« ihre Ideen und Projekte zum Bauhausjahr 2009 miteinander austauschten und weiterentwickelten. Dabei spielte insbesondere die Frage möglicher Synergien und Abstimmungen zwischen einzelnen Projekten eine zentrale Rolle – auch und im Besonderen bei der Frage, wie das Thema eines dringend notwendigen Museumsneubaus zur Sprache und Visualisierung kommen kann.



Zu den vorgestellten Projektgruppen im Einzelnen:

- Der e-werk weimar e.V. wird mit europäischen Partnern auf dem Gelände hinter dem Bauhaus-Museum – das als möglicher neuer Standort für das Museum diskutiert wird – eine **temporäre Bauhausgalerie** errichten. Die Galerie wird als Aufenthalts-, Arbeits- und Präsentationsort die Bauhausideen aufgreifen, ein architektonisches Zeichen setzen und Performances, Audio und Videokunst, Live-events sowie Ausstellungen beherbergen.
- Mit einer »Bauhaus-Info-Quiz-Box« an Bauhausstandorten möchte die Weimarer Mal- und Zeichenschule e. V. Besucher zur Beschäftigung mit dem jeweiligen Ort anregen. In der Ausstellung »Wege zum Bauhaus« werden die Ergebnisse der kreativen Beschäftigung mit dem Bauhaus durch Weimarer Gymnasiasten präsentiert werden.
- Gleich drei Vertretern der Künstlerfamilie Bill widmet sich die **Ausstellung »Bill – Bill – Bill«** des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar und der Stadtkulturdirektion Weimar: Mit Max, Jakob und David Bill werden drei Generationen einer Künstlerfamilie gewürdigt, die in der Konstruktiven Kunst die Bauhaus-Nachfolge bis ins Heute vertreten.
- Die Galerie Eigenheim möchte in dem **Projekt »Bauhäusler«** eine mehrsprachige Monatszeitschrift und Internetplattform zur Erforschung und Präsentation von Biographien und Arbeiten von Bauhäuslern sowie Informationen über Ereignisse des Bauhausjahres herausgeben. Zusammenfassend wird gemeinsam mit dem Bauhaus Archiv der Moderne und den Bauhaus Alumni eine Publikation entstehen, deren Erlös dem Neubau des Bauhaus Museums zugute kommen soll.
- Die Volkshochschule wird 2009 **kunst-historische Vorträge zum Bauhaus** anbieten und eine Ausstellung in den Räumen der Volkshochschule zeigen.
- Nicht nur über bessere Typografie reden, sondern auch etwas dafür zu tun, das ist das Anliegen des **Forum Typografie**. So könnte der 25. Forum Typografie Kongress 2009 in Weimar stattfinden. Dies ist die Erfolg versprechende

Initiative von Jay Rutherford, Professor für Visuelle Kommunikation der Fakultät Gestaltung an der Bauhaus-Universität.

■ Und last not least will sich auch will sich auch der Freundeskreis Weimar 1999 e.V. intensiv einbringen: Mit Projekten, die den 90-sten Jahrestag der Deutschen Nationalversammlung vom 6. Februar 1919 im Deutschen Nationaltheater Weimar mit dem Bauhausjahr verknüpfen wird.

Deutlich wurde über die Präsentation konkreten Projekte hinaus, dass weitere Partner wie das Jugend- und Kulturzentrum mon ami, das Kommunale Kino im mon ami, die Stadtbibliothek, der Verein der Freunde und Förderer der Kunstsammlungen oder der Freundeskreis der Bauhaus-Universität Weimar mit eigenen kreativen Projekten das Bauhausjahr 2009 bereichern werden.

Zurück aus Katalonien

Unzählige Höhepunkte im musikalischen, touristischen, vor allem aber menschlichen Sinne erlebten die 31 Musikerinnen und Musiker des Orchesters der Musikschule »Ottmar Gerster« auf ihrer Reise in die katalanische Stadt Lleida vom 14. bis zum 20. Oktober.

Alfons Perez, Leiter der Musikschule »L'Interpret« in Lleida, hatte Konzerte, Empfänge, spannende Besichtigungen und Ausflüge für die deutschen Gäste organisiert und bescherzte ihnen damit unvergessliche Eindrücke von Katalonien in den traditionsreichen Städten Lleida, Barcelona und Tarragona. Krönung der Reise war das gemeinsame Orchesterkonzert im städtischen Konzertsaal »Eric Granados« von Lleida, mit den Weimarer Solisten Carl Seemann, Bratsche, und Jakob Kuchenbuch, Violoncello. Unter der Leitung von Joan Pages erklangen Werke von Johann Christian Bach, Max Bruch, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Georges Bizet. Beeindruckend war die Inter-

pretation des langsamen Satzes aus Haydns »Symphonie mit dem Paukenschlag« op. 94 von beiden Musikschulorchestern mit über 70 Musikern. Ohne die großzügige Unterstützung von Sponsoren wäre die Reise für die jungen Musiker nicht möglich gewesen. Das Goethe-Institut e.V. Bonn, die Weimarer Wohnstätte, die Hufeland-Trägergesellschaft (HTG) und der Förderverein »Freunde der Musikschule Ottmar Gerster« e.V. u.a. förderten diese Gelegenheit zum kulturellen Austausch zwischen den Ländern nachhaltig. Der Gegenbesuch der katalanischen Musikschülerinnen und -schüler in Weimar ist in den Osterferien vom 15. bis 21. März 2008 geplant.

JAYN OBST, FÖRDERVEREIN »FREUNDE
DER MUSIKSCHULE OTTMAR GERSTER« E.V.

»MITTENDRIN! – Toleranz in der Provinz«

... lautet der Überbegriff einer Veranstaltungsreihe in der Galerie »KunstTurm« in Weimar, unter der Schirmherrschaft des Kulturforums Europa (KFE). In der Zeit vom 27. Oktober bis 11. November 2007 finden im ehemaligen Wasserturm Ausstellungen, Lesungen, Filmvorführungen, Workshops und eine Theateraufführung zum Thema »Toleranz« statt.

Bei der Auftaktveranstaltung am 26. Oktober 2007 wurden zwei Fotoausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert: Die Fotoreihe des deutsch-türkischen Fotografen Deniz Yücel aus Düren »MITTENDRIN – Schwul in der Provinz«, sowie die Fotoarbeiten des Dokumentarfotografen Holger Kulicks aus Berlin »Von Menschen mit Glatze und Menschen mit MUT«.

Einen weiteren Eckpunkt der Themenwoche bildet die Lesung aus den Romanen der Autorin Andy Claus am 31. Oktober. Am 2. November wird im »KunstTurm« ein Pre-View des Fernsehfilms »roots germania« der bekannten Moderatorin Mo Asumang gezeigt.

Mo Asumang ist persönlich anwesend. Am 11. November tritt die Theatergruppe »Tagträumer« des St.-Augustin-Gymnasiums



Grimma mit ihrem Stück »No Navigation« im »KunstTurm« Weimar auf: Die Schüler der sächsischen Kleinstadt haben ein extrem sehenswertes Bühnenstück über Mobbing und Extremismus, Eltern- und Schulversagen auf die Beine gestellt. Abgerundet werden die letzten Tage der Veranstaltungsreihe am 9. November durch einen Vortragsabend von Erich Freeseemann. Er berichtet aus seiner mehr als 30-jährigen Pastorentätigkeit. Als Seelsorger war er in dieser Zeit stark mit Problemen der Ausländerintegration und den Nöten von Abschiebebehäftlingen konfrontiert. Am 11. November gestaltet Erich Freeseemann eine Lesung mit literarischen Gedanken zu den Themen Toleranz – Alltag – Glaube.

In Kooperation mit der Stadtverwaltung Weimar wird sich die »Weimarer Vereinbarung für eine menschenfreundliche und weltoffene Stadt« wie ein roter Faden durch den über 30 Meter hohen Wasserturm ziehen und liegt dort zur Unterschrift für die Weimarer bereit.

Hinweis: Die genauen Anfangszeiten der Lesungen,

Film- und Theateraufführungen und das Gesamtprogramm

»MITTENDRIN! – Toleranz in der Provinz« entnehmen Sie

bitte der Tagespresse, dem Internet (www.kunstturm.com)

oder telefonisch unter (0 36 43) 77 17 74.

Dank an alle Unterstützer

... des Weimarer Stadtlaufs

Der 17. Weimarer Stadtlauf am 13. Oktober 2007 war mit über 2.450 Teilnehmern in den Kinderläufen sowie bei den Hauptläufen über 10 km und die Halbmarathondistanz ein großer Erfolg – ein Erfolg, der ohne die ehrenamtliche Arbeit der zahlreichen Organisatoren und Helfer undenkbar wäre. Allen, die zum Gelingen dieser größten Weimarer Volkssportveranstaltung beigetragen haben, sei an dieser Stelle von den Veranstaltern der Stadtverwaltung Weimar und dem Ausrichter, dem Hochschulsportverein, ein »Herzliches Dankeschön« gesagt.

Zahlreichen Unternehmen, Institutionen, Geschäftsleuten, Vereinen und Einzelpersonen unterstützten den Lauf:



Die Delegation vor dem Rathaus der katalanischen Stadt Lleida

Foto: Musikschule »Ottmar Gerster«

ANZEIGE

Alle Jahre wieder...

gibt es Post, die man am liebsten nicht öffnen möchte. Hierzu gehört für viele auch die Nebenkostenabrechnung. Liest man dann noch das Wort "Nachbelastung" stellt sich fast automatisch die Frage: „Wie kann das nur sein, ist denn die Abrechnung auch richtig?“.

Eine mögliche Antwort in dieser Angelegenheit ergibt sich aus dem Abrechnungszeitraum. Wer kann auf Anhieb sagen, wie kalt es im Januar letzten Jahres war oder um wie viel sich die Müllabfuhr verteuert hat. Diese wurde 2006 um 40 % im Preis angehoben und die

Heizperiode zog sich nach strengem Frost bis in den Mai hinein. Stand zu diesem Zeitpunkt auch noch ein Auszug an, so wird die letzte Nebenkostenabrechnung für die ehemalige Wohnung mit einer hohen Nachzahlung enden. Eine Tatsache, die aber jeden trifft, der im Frühjahr umzieht. Durch die monatlichen Vorauszahlungen werden die anfallenden Kosten, z.B. für die Heizung, auf das Jahr hochgerechnet bezahlt. In diesem Punkt wirken die Sommermonate aber als Ausgleich für den verbrauchs- und damit kostenintensiven Winter.

Frage: Was kann man eigentlich tun, um die Nebenkosten so gering wie möglich zu halten?

Antwort: Im Grunde weiß es jeder. Am wichtigsten ist es, auf das eigene Verhalten im Umgang mit den verbrauchsabhängigen Ressourcen (z.B. Wasser, Müll, Heizung) zu achten. Eine konsequente Abfalltrennung z.B. senkt das erforderliche Müllbehältervolumen und gleichzeitig die hierfür anfallenden Gebühren.

Frage: Richtig, aber irgendwann kann man nicht mehr einsparen. Woher weiß ich eigentlich, dass ich zu viel verbräuche?

Antwort: Nun, diese Frage kann man pauschal nicht beantworten. Um hier eine seriöse Angabe zu erhalten, ist ein persönliches Gespräch mit Ihrem Betriebskostenmanager am besten. Dieser kann am ehesten beurteilen, ob man mehr als der Durchschnitt verbraucht und wo noch vernünftige Einsparpotentiale vorhanden sind.

Frage: Kann ich nicht einfach meinen Nachbarn fragen?

Antwort: Natürlich, aber da jeder Mensch verschieden ist, sind auch die Verbrauchswerte unterschiedlich. Um eine wirklich verlässliche Aussage treffen zu können, benötigt man deshalb auch eine große und vor allem vergleichbare Datenmenge.

Frage: Wie kann ich, außer durch Sparen, noch eine Nachzahlung vermeiden?

Antwort: Eine Anpassung Ihrer Vorauszahlung ist eine weitere Möglichkeit. Hatten Sie bei der letzten Nebenkostenabrechnung nur noch ein kleines Guthaben oder gar eine geringe Nachzahlung, dann sprechen Sie doch einfach mit Ihrem Betriebskostenmanager. Dieser hilft Ihnen gern weiter. ■



Gesamtkosten (EUR)	Abr.-Tage Gesamt (Tage)	Ihr Anteil (Tage)	Wohnfläche Gesamt (m²)	Ihr Anteil (m²)	Ihr Anteil (EUR)
487,00	292	292	49,96	49,96	487,00
487,00					487,00
					320,00-
					167,00
					114,92 EUR

WZ Heizung/WW
Nachbelastung



Betriebskostenmanagement

Frau Ingrid Bodem Frau Anett Pieper Frau Katrin Pohl
Tel.: 036 43-54 82 19 Tel.: 036 43-54 82 21 Tel.: 036 43-54 82 20
Frauenplan 6, 99423 Weimar
www.weimarer-wohnstaette.de

Besonderer Dank gilt dem Hauptförderer, der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG, Verkaufsgebiet Mitteldeutschland sowie den Förderern der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, der Zeitungsgruppe Thüringen, der Thüringer Allgemeine und Thüringische Landeszeitung, der AOK Thüringen, der weimar GmbH, der Sparkassen-Stiftung Weimar – Weimarer Land, der PRODUTEC GmbH, Weimar, dem Wasserversorgungszweckverband Weimar, dem Steuerberater Holger Lippner, Weimar, der HELVETIA-Versicherungen, Geschäftsstelle Volker Grobe, Weimar, der Werbegemeinschaft Weimar-Atrium GbR, Klassik-Sport Kretzer, Trend-Werbung, Weimar, McDonald's, Weimar, Jörg Seifert KG, Gelmeroda, adapoe Event- und Studioteknik GmbH.

Weiterhin bedanken wir uns bei der Stadtwirtschaft Weimar GmbH, der Firma Motorrad Apel, Weimar, dem Autohaus Glinicke, Weimar, der MFPA Weimar.

Für die Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung des Laufs danken wir der Bauhaus-Universität Weimar, der Polizei-Inspektion Weimar/Sachgebiet Verkehr, der Stadtverwaltung Weimar, insbesondere der Ordnungsbehörde, der Gewerbebehörde, dem Marktwesen, der Straßenverkehrsbehörde, der Abteilung Tiefbau sowie dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz/Rettungsdienst und der Stiftung Weimarer Klassik.

Für die Hilfe bei der Durchführung des Stadtlaufs danken wir folgenden Vereinen und Schulen: dem Radfahrverein 1990 »Die Löwen«, der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), Ortsgruppe Weimar, dem Schillegymnasium, dem Goethegymnasium, dem Humboldtgymnasium, der Staatliche Regelschule Parkschule.

»PAULUS« aus Leidenschaft

Erleben Sie am 3. November um 19.30 Uhr in der Stadtkirche eine außergewöhnliche Gemeinschaftsproduktion des Bach-Chores der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde mit dem Johann-Sebastian-Bach-Ensemble, der Hochschule für Musik »Franz Liszt« und dem Thüringischen Kammerorchester.

Zu hören ist die dramatische Geschichte des Mannes, ohne den es das Christliche Abendland nicht gäbe. Felix Mendelssohn-Bartholdy gestaltet sie in seinem aufwendigen Oratorium mit überwältigender Kraft, Emotionalität und Klangschönheit. Mehr als 150 Sängerinnen und Sänger kommen zusammen aus dem Bachchor als erfahrenem Oratorienchor der Stadtkirche »St. Peter und Paul«, dem Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar als Spezialisten für hochkomplexe Chorwerke und dem Hochschulchor Weimar.

Diese Kombination lässt gemeinsam mit der künstlerischen Kompetenz des Thüringi-

schen Kammerorchesters und den international ausgewiesenen Solostimmen von Friederike Holzhausen (Sopran), Martin Petzold (Tenor) und Mario Hoff (Bass) unter der Leitung durch Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein eine Aufführung von hoher Qualität und emotionaler Berührungskraft und einer gewissen Einmaligkeit erwarten.

PFARRER THOMAS GESSNER

Kartenpreise: 18 Euro (ermäßigt 16 Euro) und

14 Euro (ermäßigt 12 Euro)

Vorverkauf: »Herderhof«, Herderplatz 8, Infotelefon:

(0 36 43) 49 54 06, Tourist-Information Weimar, Abendkasse

Der Jahrtausendbaum

... am Poseckschen Garten

Viele Menschen in unserer Stadt erinnern sich sicher noch daran: Zum Beginn des neuen Jahrtausends wurde in einem großen ökumenischen Silvestergottesdienst 1999 in der Stadtkirche (Herderkirche) dem damaligen Oberhaupt der Stadt, Dr. Volkhardt Germer, von den Christen unserer Stadt ein kleiner Lindenbaum überreicht. Es sollte ein symbolischer Hoffungsbaum für alle Menschen in dieser Stadt sein. So, wie dieser Baum wachsen würde, mögen auch diese Stadt und ihre ganz unterschiedlichen, internationalen Bewohner im Miteinanderleben, Füreinanderdasein und in gemeinsamer Verantwortung für die Stadt in die Zukunft hinein wachsen. In diesem Silvestergottesdienst wurden viele von den unzähligen auf Papierblätter aufge-

schriebenen Dankesworte und Hoffungen, Bitten und Wünsche an Gott vorgelesen und an das kleine Bäumchen gehängt. Offiziell gepflanzt werden konnte der Baum erst nach dem Winter. Das geschah am 10. April 2000 am Poseckschen Garten durch Oberbürgermeister Dr. Volkhardt Germer, Superintendent Wolfram Lässig, Pfarrer Norbert Ifland und Pfarrer Michail Rahr als Vertreter der evangelischen, katholischen und orthodoxen Kirchen, zusammen mit vielen Gemeindegliedern und Kindern von kirchlichen Kindergärten.

Nun endlich ist es so weit, dass dieser Jahrtausendbaum im Rahmen der Neugestaltung des Poseckschen Gartens eine Kennzeichnung in Form eines beschrifteten Steines bekommt. Mit Oberbürgermeister Stefan Wolf, Stadt- und Kirchenvertretern, mit Kindern und hoffentlich vielen Bürgern unserer Stadt wird dazu am 29. Oktober 2007 eine kleine Feier stattfinden, zu der Interessierte herzlich eingeladen sind.

Termin: Montag, 29.10.2007, 14.30 Uhr,

Poseckscher Garten/Amalienstraße

Ansprechpartnerin: Pastorin Ross,

Telefon: (0 36 43) 90 01 55

ANZEIGE

SCHWANSEE-Klinik®
 Fachklinik für Kiefer- u. Gesichtschirurgie
 spezialisiert auf kosmetische Korrektur von:
 Augenlidern, Nasen, Ohren, Facelifting,
 Zahnimplantate, Faltenbehandlung
 Weimar/Thüringen - Tel./Fax: (03643) 51 65 44
 www.schwansseeklinik.de




Am 10. April 2000 wurde der Jahrtausendbaum im Poseckschen Garten gepflanzt.

Foto: Gisela Wegner

BIOKISTE IMMERSATT
lädt ein zum Probieren



1 bunte Obst & Gemüseboxe für 2-3 Personen	10,00
1 Obstpaket	2,00
1 Wurst- oder Käsepaket	4,00
1 Brotabo	3,00
6 Eier Gewichtsklasse S	1,56
STATT 20,56	

jetzt für **16,00 EUR** testen



IMMER  **satt**

BIOKISTE

BIOKISTE IMMERSATT - der Biolieferservice in Thüringen - jede Woche zu Ihnen nach Hause

Weitere Informationen unter:
www.immersatt.de
biokiste@immersatt.de
 03643/ 5440820



Echte Kerle

Ein Abend für Männer

Wann ist ein Mann ein glücklicher Mann?

Seit dem Jahr 2000 gibt es ihn – den Welttag des Mannes. Auf Initiative der Gorbatschow-Foundation, der Stadt Wien, UN Vienna und Medical Connection wurde der 3. November als Welttag des Mannes ausgerufen. Seitdem bietet dieser Tag Anlass über »Risiken und Nebenwirkungen« des Mann-Seins zu reflektieren. Spezifische Lebenslagen bilden sich in Lebensläufen von Frauen und Männern entsprechend ab. Defizite auf Seiten der Männer sind hinlänglich bekannt: eine kürzere Lebenserwartung, ein höheres Risiko an Krebs zu erkranken sind sichtbare Unterschiede zu Frauen. Aber warum ist das so? Selber Schuld – das greift zu kurz. Im Europäischen Jahr der Chancengleichheit fragen wir deshalb in einer Podiumsdiskussion »Wann ist ein Mann ein glücklicher Mann?«. Es diskutieren ein Männerarzt, ein Pharmaforscher, ein Profitänzer und ein Psychologe, welche beruflichen Erkenntnisse sie zum Thema erlangt haben. Das kulturelle Rahmenprogramm soll Begegnung zwischen Männern jeden Alters und aller »Stände« auf unterhaltsame Weise fördern. Die Gleichstellungsbeauftragte lädt am 6. November ab 18.30 Uhr in die Villa Haar zum ersten Weimarer »men's club« ein.

ANZEIGE

Weimarer Tafel im neuen Domizil

Lebensmittelausgabe und Kleiderkammer finden Sie in der Georg-Haar-Straße 14, der Möbelfundus ist in der benachbarten Halle in der Georg-Haar-Straße 18 untergebracht. Der neue Standort liegt parallel zum hinteren Bereich der Schwanseestraße beim ehemaligen Reparaturstützpunkt der Stadtwirtschaft.

Lebensmittelausgabe: werktags 13.00–15.30 Uhr, Montag geschlossen
Möbel- und Kleiderfundus: täglich 10.00–16.00 Uhr

Weimarer Tafel
 Georg-Haar-Straße 14/18
 99427 Weimar
 Wolfram Schübler
 Telefon: (03643) 85 01 70
 E-Mail: office@weimarer-tafel.de
www.weimarer-tafel.de



SPENDENKONTO
 Sparkasse Mittelthüringen
 Konto: 301 027 510
 BLZ: 820 510 00

www.diakonisches-zentrum-weimar.de

diakonisches zentrumsophienhaus weimar

ANZEIGE

SILVESTERPROGRAMM



15.00 Uhr
In Goethes Namen
 Der geheime Auftrag des Dr. Eckermann



18.00 Uhr
Lotte in Weimar
 Ein „Goethe-Götter-Lustspiel“ nach Thomas Mann



21.00 Uhr
Goethe live
 Das große Interview

03643 - 777 377
www.theater-im-gewölbe.de

THEATER IM GEWÖLBE
 Die Klassik-Bühne im Cranach-Haus

Wir umrahmen Ihre besondere Weihnachtsfeier mit Extravorstellungen, Sektempfang, Buffet etc. im THEATER IM GEWÖLBE im Cranach-Haus.